

Gliederfüßer heimischer Gewässer

Arbeitsblatt



Im folgenden Text haben sich 15 Fehler versteckt.
Streiche sie durch und schreibe die richtigen Aussagen darüber.

Zum Stamm der Gliederfüßer zählen unter anderem die Klassen der Krebstiere,
der Spinnentiere und der Regenwürmer.

Krebse leben im Wasser und atmen mit Lungen. Krebse haben einen Panzer aus Chitin.

Der Edelkrebs hat zwei Fühlerpaare (Antennen), die ihm als Geschmacks- und Tastorgane dienen. Die Facettenaugen sitzen auf kurzen Stielen und ermöglichen einen guten Blick in alle Richtungen. Das hinterste Beinpaar ist zu kräftigen Scheren vergrößert. Die Scheren dienen zum Ergreifen und Zerkleinern der Nahrung (tote Tiere und Pflanzen) und zur Verteidigung. In der Nacht jagt der Edelkrebs Muscheln, Schnecken und kleine Vögel. Er kommt in manchen Bächen, Flüssen und kleinen Teichen vor. Er braucht naturnahe Ufer, in denen er Nester graben oder sich unter Wurzeln verstecken kann.

Auch der Wasserfloh ist ein Krebs. Er hat ein großes Pinzettenauge. Ein Fühlerpaar ist stark vergrößert und dient der Fortpflanzung. Der Wasserfloh ist ein Teil des Planktons, das eine wichtige Nahrungsquelle für viele Wassertiere darstellt.

Der Körper der Spinnentiere ist in ein Kopf-Bruststück und den Vorderleib gegliedert.

Sie haben Punktaugen und sechs Beine. Viele Spinnentiere besitzen an ihren Kieferklauen Giftdrüsen. Mit einem Biss lähmen sie ihre Beute. Anschließend spritzen sie Verdauungssäfte in deren Körper und saugen sie später aus (Lieferservice).

Spinnentiere atmen mit Kiemen. Das sind verzweigte Röhren, die mit Chitin verstärkt sind. Sie durchziehen – so wie die Blutgefäße – den gesamten Körper. Durch die feinen Verzweigungen gelangt Blut zu allen Zellen. In den Tracheen findet der Gasaustausch statt. Der Sauerstoff aus dem Wasser wird von den Zellen aufgenommen und Kohlenstoffdioxid wird abgegeben. An der Körperoberfläche liegen die Öffnungen der Tracheen (Stacheln).